

**Meliboeus (Meliboeoides) adlbaueri n.sp.,
ein neuer Prachtkäfer aus dem Vorderen Orient
(Coleoptera: Buprestidae).**

MANFRED NIEHUIS

E i n l e i t u n g

Von Herrn Dr. Karl ADLBAUER/Graz erhielt ich im Jahre 1986 eine interessante Ausbeute türkischer Prachtkäfer zur Auswertung und zum Verbleib, darunter zwei zur Gattung *Meliboeus* DEYR. gehörige Individuen vom selben Fundort nahe Osmaniye, die zunächst beide zu *M. violaceus* (KIESW.) zu gehören schienen. Bei der routinemäßigen Genitalpräparation der beiden Männchen zeigten sich jedoch auffällige Unterschiede in der Form des Penis, die auf das Vorliegen zweier einander äußerst ähnlicher Arten hindeuteten, wovon eine als typischer *Meliboeus violaceus* (KIESW.) erkannt wurde, die andere noch nicht beschrieben ist. Nachdem weitere differenzierende Merkmale festgestellt wurden, und ich übereinstimmende Belege in den Sammlungen meiner Freunde P. BRANDL und H. MÜHLE sowie des Muséum National d'Histoire Naturelle (Entomologie)/Paris fand, habe ich mich zur Deskription entschlossen.

Für die Überlassung des Belegs danke ich Herrn Dr. Karl ADLBAUER, dem ich die Art widme, für Vergleichsmaterial, Literatur und Hinweise/Diskussion meinen Freunden Peter BRANDL/Kolbermoor und Hans MÜHLE/Pfaffenhofen sowie Herrn Dr. Svatopluk BÍLÝ/Národní Muzeum Praha, für die Unterstützung im Muséum National d'Histoire Naturelle (Entomologie)/Paris Herrn Dr. DECHAMBRE, ferner allen, die mir Belege mitgebracht und überlassen haben. Für die Anfertigung der Fotos gilt mein herzlicher Dank Herrn Josef SALAMON/Neustadt Wstr. und meinem Freund Prof. Dr. Heinz SCHNEIDER/Godramstein.

B e s c h r e i b u n g

H o l o t y p u s (♂): Zylindrische Gestalt (Abb.4a), mit *M. violaceus* (KIESW.) bzw. *M. amethystinus* (OLIV.) weitgehend übereinstimmend. Ziemlich glänzend. Bläulichgrün, die nach hinten verbreiterten Ränder des Pronotums, das Skutellum und

die Seitenränder der Elytren in Höhe der Schultern messingfarben mit goldkupfrigen Reflexen. Die Oberseite nahezu kahl erscheinend, tatsächlich aber mit extrem kurzer, staubartig feiner, nach hinten abstehender heller Behaarung, die in ihrer Länge an die von *Nalanda fulgidicollis* (LUC.) erinnert. Auf der Ventralseite mit gleichmäßig verteilter, wesentlich längerer, deutlicher, nach hinten gerichteter, anliegender weißer Pubeszenz.

Die ovalen Augen ragen - von oben betrachtet - nicht über die sonstige Kopfkontur hinaus, sind also weder vorspringend noch quellend. Die messingfarbene Stirn ist konvex, überragt die Augen deutlich und ist durch eine schmale Mittelfurche in zwei flache Wölbungen geteilt, wobei die Furche auf dem Scheitel erlischt und sich nach vorn zu den Fühlergruben hin dreieckig erweitert. Die Stirn selbst ist ziemlich glatt, glänzend, mit kantigen, sternförmig ausgezogenen Punkten. In der Aufsicht hat der Scheitel den 3,3fachen Durchmesser eines Auges. Die spärliche weiße Behaarung ist nach außen gelagert. Fühler s. Abb. 2.

Der Halsschild ist 1.5 mal breiter als (in der Mittellinie gemessen) lang (Abb.3a), am breitesten in der Mitte, von dort zum Kopf kräftig gerundet, zur Basis dagegen geringfügig und gerade verengt, ohne Spur einer Ausrandung vor den Hinterecken, vor diesen aber aufgewölbt und zu den Hinterecken abfallend. Seiten- und Hinterrand bilden in den Ecken, die in keiner Weise vorspringen, einen Winkel von etwas über 90°. Die abgestumpften Ecken ragen seitlich nicht über die Schultern vor. Vor dem Skutellum finden sich in der Halsschildmitte ein nach vorn verlöschender, nur angedeuteter schmaler Längswulst ("Rücken"). Die Skulptur des Halsschildes besteht aus linienartig schmalen Furchen, die seitwärts des breiten Skutellarlappens schräg nach vorne ausstrahlen, bogenförmig um die hochgewölbte Scheibe bzw. die Mittelachse herumlaufen und vorn Richtung Halsschildvorderrand-Mitte konvergieren. Die jeweils zwischen zwei Furchen eingeschlossene schmale und glänzende, längliche Fläche wird in kurzen Abständen unvollständig quer gekammert und in schwach gewölbte, rundliche bis rautenförmige Höckerchen geteilt. Eine deutliche Punktur ist nicht erkennbar.

Das Skutellum ist stark glänzend mit feiner Mikroskulptur. Die Flügeldecken sind in der Mitte ihrer Länge am breitesten, weisen hinter den Schultern seitlich einen flachen Längseindruck auf und sind zum Ende hin leicht gerundet verengt, mit

einzelnen breit abgerundeten und nur fein und recht stumpf gezähnelten Apizes. Im vorderen Drittel mit rauher, quergebiffelter Skulptur und matt, zu den Enden hin stärker geglättet, mehr flach raspelartig bis schuppig skulpturiert und glänzender.

Vorder- und Mittelschienen wenig gekrümmt, die Hinterschienen abgeflacht und am Außenrand mit einer Bürste aus braunen Borsten versehen.

Das Prosternum mit einer vollständigen, nicht ausgerandeten Kinnbinde. Eine Furche zum Einlegen der Fühler ist nicht vorhanden. Das letzte Ventralsegment ist breit abgerundet, das letzte Tergit im Winkel der Elytrenapizes von oben eben noch sichtbar und am Ende gleichfalls abgerundet.

Aedeagus und Penis s. Abb. 9, 10.

M a ß e: Länge 3,9 mm; Breite 1,3 mm.

A l l o t y p u s (♀): Gestalt ähnlich dem Holotypus (Abb.4b), das Abdomen allerdings etwas breiter und hinter den Schultern auf der ganzen Länge die Flügeldecken seitlich geringfügig überragend. Bläulich mit sehr schwachem Grünschimmer.

Die Oberseite mit extrem kurzer Behaarung.

Die Stirn zwischen den Augen mäßig gewölbt, in der Mittellinie sehr fein gefurcht. Die Augen der Stirnwölbung eingepaßt, nicht vorspringend. Stirn und Scheitel kräftig chagriniert, die Stirn mit zahlreichen zerstreut angeordneten, oberflächlichen Punkten. Der Halsschild ist rechteckig, 1,4 mal breiter als lang, nach vorn kurz gerundet verengt, sonst fast parallel, zur Basis nur geringfügig und gleichmäßig verengt, seine Randkante vor den Hinterecken wenig gewölbt, sonst zu den Vorderecken hin (von der Seite betrachtet) ziemlich gerade. Die Hinterecken schließen einen Winkel von etwas mehr als 90° ein, sie sind abgestumpft, ohne scharfe Kante, seitlich nicht über die Schulter vorstehend. Querüber ist der Halsschild konvex, etwa helmförmig gewölbt und bis fast an die Randkante abfallend, mit nur sehr schmalen Seitenrand, der zudem abfallend ist. Seine Skulptur ähnlich dem Holotypus, aber ziemlich stark und glänzend chagriniert, die Kammerung weniger deutlich.

M a ß e: Länge 4,0 mm; Breite 1,4 mm.

Sexualdimorphismus: Das letzte Sternit des Männchens ist am Hinterrand mehr oder weniger glattrandig, das des Weibchens hingegen fein und dicht gezähnelte.

Paratypen: In der Gestalt mit Holo- und Allotypus übereinstimmend. Die Oberseite grün, blaugrün bis blauviolett, mit Metallglanz, die Unterseite blau- oder grünlich-schwarz. Die Form des Halsschildes und die Chagrinierung von Kopf und Halsschild sind mehr wie beim Allotypus ausgeprägt (d. h. schmaler verflachter Seitenrand, stärkere Wölbung, Chagrinierung deutlich). Die Behaarung extrem kurz. Die Länge beträgt bei sechs vermessenen Exemplaren (ausgenommen die persischen Tiere im Mus. Paris) 4,1; 4,2; 4,3; 4,7; 4,8 und 4,9 mm.

Material

Holotypus (♂): Nurdagi Geçidi, östl. Osmanliye, 1100 m, 25.V.1986, leg. F. & K. ADLBAUER.

Allotypus (♀): Israel/Negev, Nahel Nizanah, 21. IV.1982, leg. H. MÜHLE.

Paratypen: 1 ♂ und 3 ♀♀ mit Daten wie der Allotypus (3 Ex. in Coll. MÜHLE, 1 ♀ in Coll. Verf.); 1 ♀, Syria, Antilibanon, Zabdanl, 1300 m, 15.IV.1978, leg. HEINZ (in Coll. BRANDL); 1 ♂, Israel, En Rimmon, 29.III.-26.IV.1987, leg. RICHTER (in Coll. Verf.); 1 ♂ (und ein weiteres Exemplar), Poucht-E-Kouh, Halazard à Chirvan, de 2000 à 900 m, leg. J. DE MORGAN, 1904, *M. cyaneus*, det. THÉRY (im Mus. Paris/Entomologie).

Holo- und Allotypus befinden sich im Národní Muzeum (Praha/Tschechoslowakei), die Paratypen in den angegebenen Sammlungen.

Systematische Stellung

Aufgrund der von THÉRY (1942) genannten Merkmale (Vorhandensein eines vollständigen, nicht geteilten Stirnfortsatzes, des Fehlens von Episternalfurchen und -rinnen zur Aufnahme der Fühler und des auf den Seiten mehr oder weniger abgeflachten Pronotums) zu *Meliboeoides* THÉRY gehörig. *Meliboeoides* wurde von THÉRY als Gattung von *Meliboeus* DEYR. abgetrennt - dieser Auffassung schließt sich auch COBOS (1986) an -, wird aber von BÍLÝ (1977) nur als Untergattung gewertet. Im übrigen sind die von THÉRY (1942) für die Aufstellung

von *Meliboeoides* gewerteten Merkmale (s. o.) nicht unumstritten, da beispielsweise die Ausrandung der Kinnbinde (vgl. Abb. 1) bis zur Teilung fortschreiten kann. Dagegen könnte der bei *Meliboeoides* quere ovale Körperquerschnitt durchaus ein zusätzliches Kriterium sein. Ich betrachte hier *Meliboeoides* als Untergattung.

Nach der Form des Pronotums, der Ausgestaltung der Kinnbinde und der Form des Aedoeagus gehört die neue Art in die nähere Verwandtschaft von *Meliboeus amethystinus* (OLIV.) und *Meliboeus violaceus* (KIESW.), ist aber aufgrund mehrerer Merkmale (Form des Pronotums und des Penis, Behaarung) von diesen "Zwillingsarten" gut zu unterscheiden.

Die Frage, ob es sich bei *violaceus* und *amethystinus* um zwei getrennte, gute Arten handelt (wie es ABEILLE DE PERRIN 1896, REITTER 1913, OBENBERGER 1936 a, SCHAEFER 1949 und COBOS 1986 annehmen) oder ob *violaceus* Subspezies von *amethystinus* ist (vgl. THÉRY 1942, BÍLÝ 1983), soll hier nicht abschließend entschieden werden. Die morphologischen Merkmale (siehe Schlüssel) sowie Feststellungen, wonach "Kolonien" von *amethystinus* im Verbreitungsgebiet von *violaceus* vorkommen sollen, deuten allerdings auf getrennte Arten hin.

Mit *Meliboeus parvulus* (KÜST.) ist *adlbaueri* nach der Originalbeschreibung (KÜSTER 1852) nicht identisch oder näher verwandt. In den Sammlungen finden sich unter der Bezeichnung "*parvulus*" nahezu alle Arten der Untergattung. Ein Typus ist nicht mehr vorhanden. Nach der Beschreibung handelt es sich höchstwahrscheinlich um dieselbe Art, die später unter dem Namen *cyaneus* beschrieben worden ist. Ich setze deshalb *parvulus* unter Vorbehalt als Synonym zu *cyaneus*.

Bestimmungsschlüssel der westpaläarktischen Arten der Untergattung *Meliboeoides*

1. Kinnbinde tief bogig ausgerandet (Abb. 1a, b). 2
- Kinnbinde nicht oder nur leicht ausgerandet (Abb. 1c). 3
2. Die Kinnbinde mit kleiner, aber recht tiefer Ausrandung. Der Halsschild in der basalen Hälfte konvex, querüber helmförmig gewölbt und im Grunde glatt und glänzend, nicht chagrinliert. Die Skulptur der Flügeldecken grob, körnig, stark glänzend. Die Parameren zum Apex bauchig erweitert, der Penis mit breiter winkelig verjüngter Spitze (Abb. 9,10)

Größere, bis etwa 8 mm messende, sehr breite Art.

Meliboëus robustus (KÜSTER, 1852) (Abb. 5)

- Die Kinnbinde mit sehr tiefer und breiter Ausrandung. Der Halsschild ziemlich flach, in der basalen Hälfte seitlich mit tiefen, bis nahe der Mittellinie reichenden Eindrücken, durch die der basale Längswulst in der Mittellinie hervorgehoben und die breiten, seitlich davon gelegenen Bereiche niedergedrückt bis fast ausgetieft erscheinen. Der Grund von Kopf und Halsschild sehr stark chagriniert und seidig schimmernd. Die Flügeldecken viel feiner als bei voriger und gleichfalls im Grunde chagriniert mit seidigem Schimmer. Der Aedoeagus bis zur Spitze parallel, der Penis mit ziemlich abrupt verjüngtem Apex (Abb. 9,10). Kleinere, bis etwa 6 mm messende Art.

Meliboëus cyaneus (BALLION, 1870) (Abb. 6)

(? syn. *M. parvulus* (KÜSTER, 1852))

- 3. Der Halsschild bis zu 1,8 mal breiter (gemessen in der Mittellinie) als lang (Abb. 3), mit breit verflachtem Seitenrand, dieser vor den Hinterecken oft etwas ausgerandet; die Hinterecken scharf, rechtwinklig oder etwas zugespitzt, seitlich meist über die Basis der Flügeldecken vorspringend. Die Oberseite mit längerer, sehr deutlicher, anliegender Behaarung und nicht chagriniert. Der Penis mehr oder weniger parallel und am Apex einfach verrundet, ohne schnabelförmige Verjüngung (Abb. 10). 4

- Der Halsschild nur 1,4-1,5 mal breiter als lang (Abb. 3), mit meist sehr schmalem verflachtem Seitenrand, querüber also fast bis zur Kante konvex. Er ist vor den Hinterecken nicht ausgerandet, sondern zu diesen gerade und leicht verjüngt; letztere abgestumpft, weder scharf noch spitz und seitlich nicht die Flügeldeckenbasis überragend. Die Oberseite (Kopf- und Halsschild) meist recht stark chagriniert und (einschließlich der Elytren) extrem kurz, fast staubartig fein behaart. Der Penis vor dem Apex etwas bauchig erweitert und mit abgesetzter schnabelförmiger Spitze (Abb. 10a). Kleine, zwischen 3,9 und 4,9 mm messende Art. (Israel, Syrien, Türkei, Persien).

Meliboëus adlbaueri n. sp. (Abb. 4)

- 4. Die Stirn mit einer bis auf den Scheitel reichenden Mittelfurche, die in der Aufsicht als flache Kerbe erscheint (Abb. 3). Der Halsschild insgesamt auch in der basalen Hälfte in den Bogenfurchen dicht punktiert, die zwischen den Furchen durch die Punkte unvollständig abgegrenzten

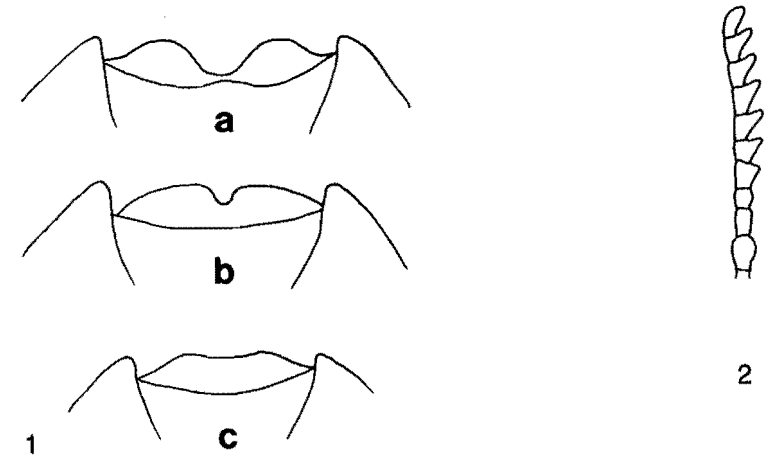


Abb. 1 Kinnbinde bei *Meliboëus* (*Meliboëoides*):
a *cyaneus* - b *robustus* - c *adlbaueri*

Abb. 2 Linker Fühler von *Meliboëus adlbaueri* ♂

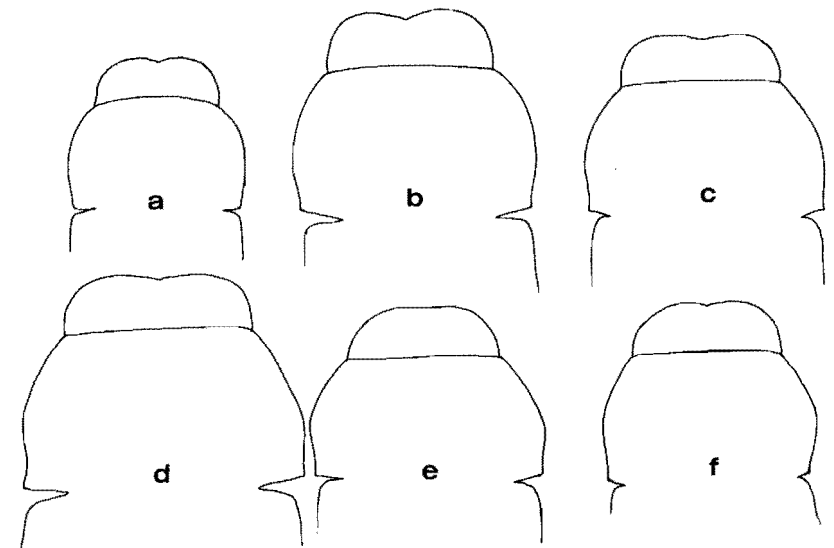


Abb. 3 Vorderkörper-Konturen bei westpaläarktischen Arten und Rassen der Untergattung *Meliboëoides* THÉRY:
a *adlbaueri* n. sp. - b *amethystinus amethystinus* - c *amethystinus* ? *granulatus* - d *amethystinus destefanii* - e *violaceus violaceus* - f *violaceus ponticus*.

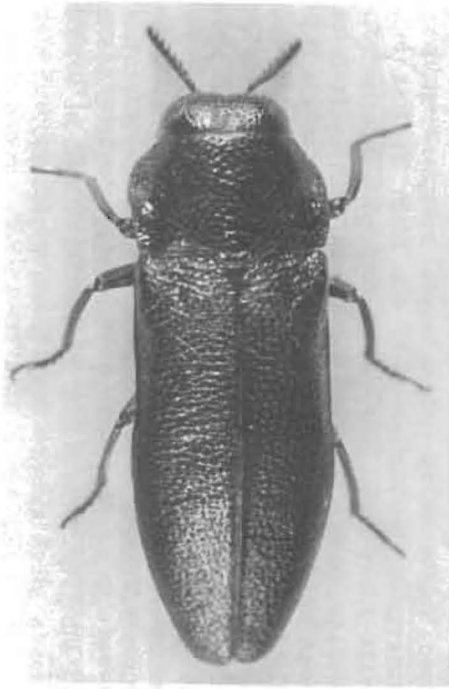


Abb. 4a *Meliboeus adlbaueri* ♂
(Holotypus),
natürl. Größe 3,9 mm
(Foto J. SALAMON)

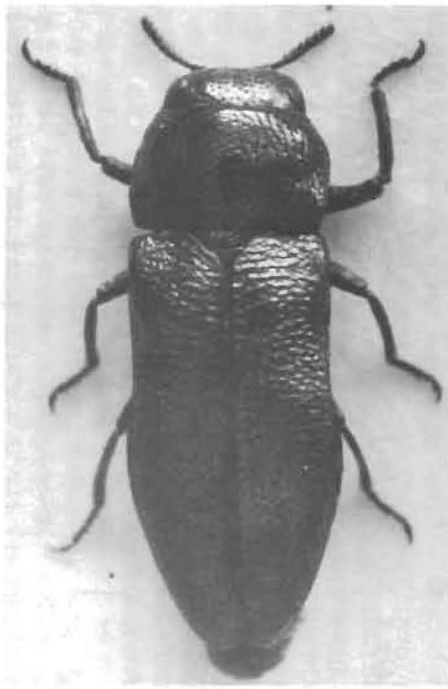


Abb. 4b *Meliboeus adlbaueri* ♀
(Allotypus),
natürl. Größe 4,0 mm
(Foto H. SCHNEIDER)



Abb. 5 *Meliboeus robustus* ♀
natürl. Größe 7,8 mm
(Foto H. SCHNEIDER)

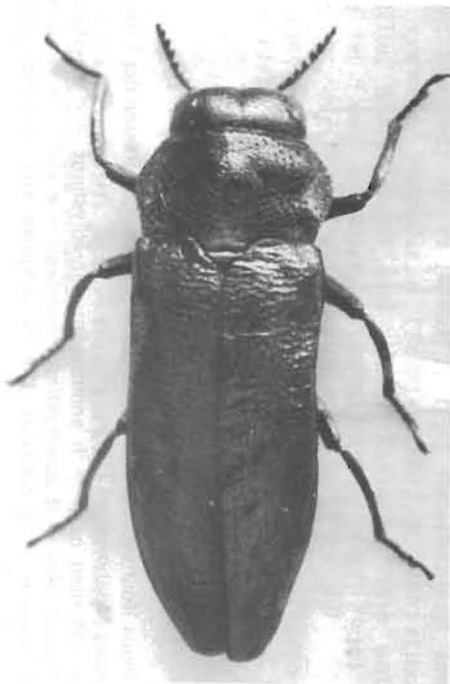


Abb. 6 *Meliboeus cyaneus* ♂
natürl. Größe 4,5 mm
(Foto H. SCHNEIDER)



Abb. 7 *Meliboeus amethystinus* ♂
natürl. Größe 6,0 mm
(Foto J. SALAMON)

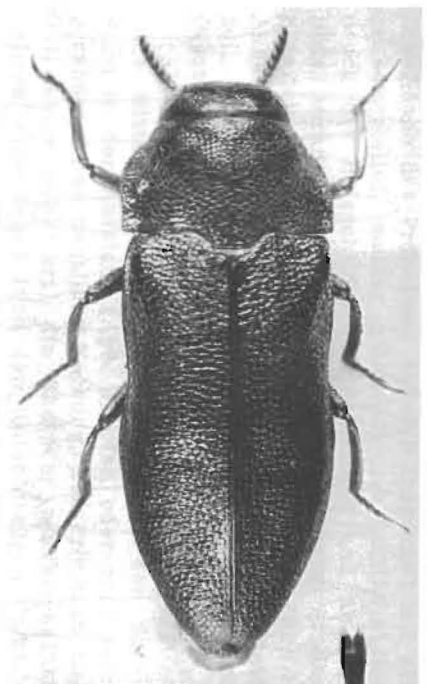


Abb. 8 *Meliboeus violaceus* ♂
natürl. Größe 6,0 mm
(Foto J. SALAMON)

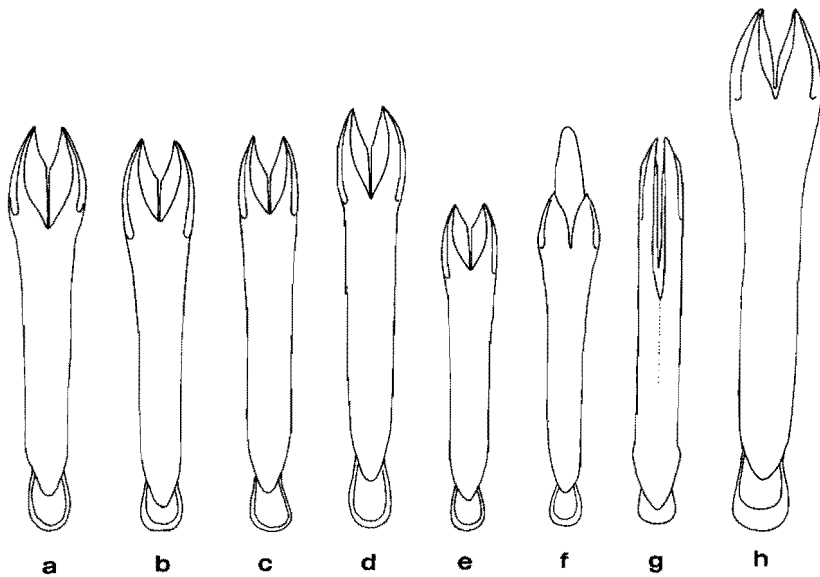


Abb. 9 Aedoeagus-Konturen bei westpaläarktischen Arten und Rassen der Untergattung *Meliboeoides* THÉRY:
 a *adlbaueri* n. sp. - b *amethystinus amethystinus* - c *amethystinus* ? *granulatus* - d *amethystinus destefanii* - e *violaceus violaceus* - f *violaceus ponticus* - g *cyaneus* - h *robustus*.

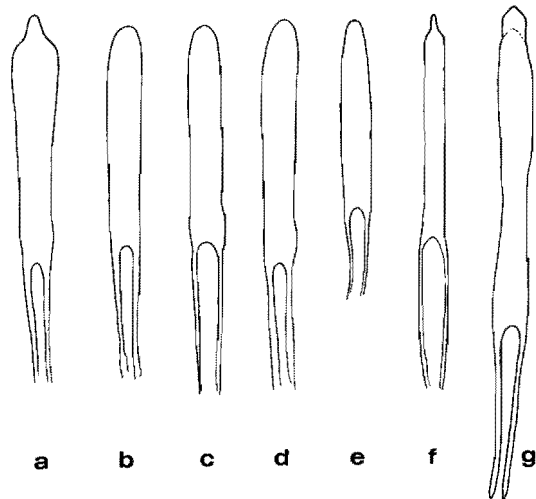


Abb. 10 Penis-Konturen bei westpaläarktischen Arten und Rassen der Untergattung *Meliboeoides* THÉRY:
 a *adlbaueri* n. sp. - b *amethystinus amethystinus* - c *amethystinus* ? *granulatus* - d *amethystinus destefanii* - e *violaceus violaceus* - f *cyaneus* - g *robustus*. Die Penis-Spitze von *violaceus ponticus* s. Abb. 9 f.

Kammern deutlich erhaben, fast perlenartig gewölbt, die Oberfläche des Pronotums dadurch insgesamt mit stärkerem, rauhem Relief, matter glänzend. Der seitliche Dorsaleindruck des Halsschildes reicht weniger nah an die Mittellinie heran. Durchschnittlich gestrecktere Art. Der Penis parallel, robust, der Apex kurz abgerundet (Abb. 10). (Die Angabe, wonach der Aedoeagus apikal stärker erweitert sein soll, konnte ich nach meinem Material nicht bestätigen.) (Westl. Mediterranbereich *).

Meliboeus amethystinus (OLIVIER, 1790) (Abb. 7)

- Die Mittelfurche reicht nicht bis auf den Scheitel, die Stirn in der Aufsicht (Abb. 3) plan oder sehr seicht ausgerandet, ohne deutliche Kerbung. Das Pronotum im basalen Teil kaum punktiert, die Skulptur stark geglättet, oft nahezu ohne Relief (von den linienförmigen Furchen abgesehen), stark glänzend. Der seitliche Dorsaleindruck deutlicher ausgeprägt und näher an die dadurch deutlicher herausgehobene Mitte der Halsschildbasis heranreichend. Durchschnittlich breitere Art. Der Penis (ob konstant ?) zur Basis und zum Ende allmählich verjüngt (Abb. 10), weniger robust. (Pontomediterrane Art).

Meliboeus violaceus (KIESENWETTER, 1857) (Abb. 8)

Anmerkung: Für die Abgrenzung der neuen Art wurden die Typen von *Meliboeus violaceus* ssp. *ponticus* OBENBERGER, 1924, von SPARACIO bestimmte Belege von *M. amethystinus* ssp. *destefanii* SPARACIO, 1984, Material der Nominatform aus den Kerngebieten der jeweiligen Verbreitung (*M. amethystinus* f. typ.: Spanien; *M. violaceus* f. typ.: Griechenland (Festland); *M. cyaneus*: Südrussland (Tadzikistan); *M. robustus*: UDSSR (Tiflis, Azerbaidschan) und nordafrikanische Tiere untersucht, die der ? ssp. *granulatus* (CASTELNAU et GORY, 1839) angehören.

Die Klärung der Berechtigung dieser Rassen/Formen wurde hier nicht angestrebt.

* Nach MÜHLE (in litt.) fide KUBAN inselartig auch im östlichen Mittelmeerraum vorkommend.

S c h r i f t e n

- ABELLE DE PERRIN, E. (1896): Notes sur les buprestides paléarctiques. - Rev.Entom, 15:269-283;Caen.
- BÍLÝ, S. (1977): Klíč k určování čs. krascu Buprestidae, Coleoptera, 51 S.; Prag.
- (1983): Results of the czechoslovak-iranian entomological expeditions to Iran.-- Acta ent.Mus.nation.Pragae, 41:29-89, 2 Bildseiten;Prag.
- COBOS, A. S. (1986): Fauna Iberica de Coleopteros Buprestidae, 364 S., 60 Taf.;Madrid.
- HARDE, K. W. (1979): 38. Familie: Buprestidae (Prachtkäfer). In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. [Hrsg.]: Die Käfer Mitteleuropas, 6:204-248;Krefeld (Goecke & Evers).
- KÜSTER, H. C. (1852): Die Käfer Europas, 24: 62-63; Nürnberg.
- OBENBERGER, J. (1924): Symbolae ad specierum regionis palaearticae Buprestidarum cognitionem. - Jubilejní Sborník Čs.Spol.ent., 1924:6-59; Prag.
- (1935 a): Buprestidae IV. - In: JUNK-SCHENKLING, Coleopterorum Catalogus,Pars 143: 785-934;'s Gravenhage.
- (1935 b): Catalogue raisonné des Buprestides de Bulgarie. III. Partie. - Mitt.königl.naturw.Inst.Sofia, 8:23-96;Sofia.
- REITTER, E. (1913): Beitrag zur Kenntnis der blauen und grünen *Coraebus*-Arten aus der Verwandtschaft des *C. violaceus* KIESW. (Col. Buprestidae). - Coleopterol.Rdsch.1913, 11: 173-174;Wien.
- SCHAEFER, L. (1949): Les Buprestides de France. - Misc.Ent., Suppl. Famille LVI, 511 S., 25 Taf.;Paris.
- SPARACIO, I. (1984): Descrizione di un nuovo buprestide siciliano: *Meliboeus amethystinus destefanii* n. ssp. (Coleoptera Buprestidae). - Naturalista siciliano, (4)8(1-2): 13-20;Palermo.
- THÉRY, A. (1942): Coléoptères Buprestides. - Faune de France, 41, 221 S.;Paris. [Reprint 1969, Nendeln/Liechtenstein].

Verfasser: Dr. MANFRED NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, D-6743 Albersweiler.